

erinnern:at Lehren und Lernen Über Nationalsozialismus und Holocaust

Mit seinem Programm ERINNERN:AT beschäftigt sich Österreichs Bildungsagentur OeAD mit dem Lehren und Lernen über Nationalsozialismus und Holocaust sowie der Prävention von Antisemitismus durch Bildung, umgesetzt im Auftrag des Bildungsministeriums. Zu diesen Themen werden Unterrichtsmaterialien, Lernwebsites und Lernapps entwickelt und regionale, bundesweite sowie internationale Fortbildungen für Lehrkräfte angeboten.

Das Jahr
2023
in Zahlen

12.560

PERSONEN

aus der Bildungspraxis nahmen an den Veranstaltungen von ERINNERN:AT in ganz Österreich teil.

125 Personen kamen beim Zentralen Seminar und **94** Personen beim Zeitzeuginnen- und Zeitzeugen-Seminar zusammen.

Mehr als

3.000

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

setzten sich durch die Ausstellung „darüber sprechen“ mit den Erinnerungen von NS-Verfolgten auseinander – die BMBWF-Wanderausstellung war 2023 an **13** Schulen zu sehen.

943.937

Webbesuche gab es auf allen Lernwebsites von ERINNERN:AT.

240

INTERVIEWS

mit Überlebenden der NS-Verfolgung stehen mit Ende 2023 auf der Archivseite www.weitererzaehlen.at zur Verfügung.

2023 kamen **14** neue Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen hinzu.

243

VERANSTALTUNGEN

wurden in den Bundesländern umgesetzt,

davon **55** Fortbildungen an Pädagogischen Hochschulen und Universitäten.

1.226

ERINNERUNGSZEICHEN

sind mit Ende 2023 auf DERLA, der digitalen Erinnerungslandschaft Österreich, verzeichnet. Mit der Erweiterung um die Länder Tirol und Kärnten kamen 2023 **474**

Gedenkort hinzu, die auf www.erinnerungslandschaft.at mit Vermittlungsangeboten erfasst sind.

5.167

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER sprachen mit Überlebenden der NS-Verfolgung in insgesamt

134 von ERINNERN:AT begleiteten Zeitzeuginnen- und Zeitzeugen-Gesprächen.

2.017

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

nahmen an

117 Rundgängen von ERINNERN:AT in Innsbruck und Wien teil.

6 LERNANGEBOTE

wurden 2023 (weiter)entwickelt – drei der neuen Lernangebote befassen sich mit dem Jahresthema „NS-Verfolgung Homosexueller“.